

**Martha –
Geschichte einer
Auswanderung**

BREMERHAVEN 11



**Weserdeich:
Lehrreiche Würfel
stehen wieder**

MITTE 12



**Senat:
Kreuzfahrtgeschäft
wird wachsen**

ÜBERSEEHAFEN 14

Seglertreffen sorgt für Vorfreude

Vorbereitungen für die Sail laufen auf Hochtouren – Handel und Gastronomie rüsten sich für erwarteten Besucheransturm

Bremerhaven (but/jg). Eine Stadt putzt sich raus: Noch fünf Tage, dann beginnt die Sail. Wo man auch hinschaut, wird gewerkelt und verschönert. In den Geschäften bereiten sich die Verkäufer derweil auf den erwarteten Ansturm der Touristen vor. Trotz der Aussicht auf Dauerstress sehen die meisten dem Großereignis gelassen entgegen.

Eisverkäufer Pietro Avdyli steht bei der Sail eine besondere Prüfung bevor. Vor fünf Jahren, bei der Sail 2000, stürzte die Besatzung eines Windjammers das Eiscafé Cortina und verlangte seinen Espresso. In diesem Jahr wollen sie wiederkommen. „Sie trinken in Italien viel guten Espresso, da muss ich mithalten können“, erklärt er. Woher seine Gäste kommen, erkennt Avdyli oft schon an der Bestellung.



P. Avdyli



E. Meyer



I. Wienand

„Süddeutsche bestellen immer zwei Bällchen im Hörtchen“, weiß er. Für den Ansturm ist er gerüstet. „Mein Lieferant ist flexibel. Ich kann ihm einen Tag vorher sagen, wieviel Eis ich brauche und er schafft das.“

Etwas anders sieht es bei Evelyn Meyer von der Buchhandlung Mügge aus: „Für mich sind die Sail-Tage 24-Stunden-Tage“, seufzt sie. Ent die Überstunden in der Buchhandlung, dann versorgt sie zu Hause noch Gäste. Erschöpft werde sie sein, obwohl Touristen eigentlich ihre liebsten Kunden seien. „Die sind so entspannt und erzählen von ihren Städten.“

Verkaufsfreier bei Mügge sind maritim gestaltete Kalender, Postkarten und Sparbögen sowie Taschenbücher als Vorrat für Regenwetter. Unter den Touristen befinden sich manchmal auch Maritim-Experten. Die erkennt Meyer daran, dass sie unauffällig in die Ecke schleichen und dort verweilen. „Dann kommen sie mit leuchtenden Augen zur Kasse, weil sie ein Buch gefunden haben, dass sie schon lange gesucht haben.“

Jede Menge Fragen beantworten muss zurzeit Iwona Wienand. Die 49-Jährige arbeitet im Tourist-Info am Alten/Neuen Hafen und spürt die Vorboten der Sail bereits deutlich. „Seit Anfang der Woche geht's hier rund“, sagt sie. Besonders Zimmerauskünfte und Tagesfahrten während der Sail seien gefragt. „Und Parkplätze“, ergänzt Wienand. „Die Leute wissen einfach nicht, wo sie ihre Autos abstellen sollen.“ Gleich nebenan in der Gaststätte „Lloyds“ wartet Bärbel Seyler auf ihren ersten Sail-Einsatz. Die Kellnerin arbeitet während der Fest-



B. Seyler



S. Staschel



A. Murawski

woche nicht nur hinter dem Tresen, sondern auch an Bord dreier Segler. „Das wird ziemlich anstrengend“, weiß Seyler.

Dennoch ist die

Vorfreude groß: „So etwas wie die Sail erlebt man schließlich nicht alle Tage.“

Vor Telefonaten kaum retten kann sich Swantje Staschel. Die Empfangsdame im Hotel Haverkamp muss täglich

dutzende von Absagen erteilen. „Wir sind komplett ausgebucht. Trotzdem fragen die Leute nach freien Zimmern“. Ebenso wie ihre Kollegen sieht Staschel die Sail als Höhepunkt. „Das ist wie Silvester. Wir sind alle sehr gespannt.“ Und das, obwohl zahlreiche Überstunden ins Haus stehen. Viel Arbeit auch bei Karstadt. Auf mehreren Sonderflächen bietet das Kaufhaus maritime Produkte an. Der Countdown zur Sail läuft unaufhörlich. „Es ist deutlich mehr los als normal. Aber wir sind auf alles vorbereitet“, sagt Verkäuferin Annetta Murawski.



Matrose oder Pirat? Auf der Sail gibt's fürs Polaroid die passenden Kostüme. Foto: pr



NOCH 5 TAGE

Riesige Polaroid-Fotos von der Sail

Größte Kamera kommt von Prag – NZ verlost drei Aufnahmen – Ausstellung geplant

Bremerhaven (maf). Die weltweit größte Polaroid-Kamera reist von Prag zur Sail.

Sie ist im Maritimen Fotozelt nicht nur zu bestaunen – das 60 Kilogramm schwere Gerät wird morgens auch in Aktion sein: Mit einem Lkw wollen die Fotografen Gaby Ahmert und Thomas Hellmann an die Schiffe ran.

Mit der seltenen Polaroid-Kamera aus Prag – weltweit gibt es nur drei Stück davon – möchten die Fotografen von der „gruppenecht“ Windjammer, Kapitäne und Mannschaften fotografieren. Die Bilder im Format 50 mal 60 Zentimeter werden nach der Sail in einer Sonderausstellung im Deutschen Schifffahrtsmuseum zu sehen sein.

Wer will, kann sich im Maritimen Fotozelt auch selbst vor der

Linse in Szene setzen. Als Matrose vor einer Kulisse aus Wasser und Wolken oder als alter Seebär, Gaby Ahmert und Thomas Hellmann verbleiben zu einer Zeitreise in die 20er Jahre und halten diese Erinnerung fest.

Das Fotozelt steht am ehemaligen Lloyd-Dock, vom 10. bis zum 14. August wird der Auslöser klicken und einen Moment von der Sail festhalten. Die NZ verlost drei Gratis-Aufnahmen. Leser, die gern

für ein Lichtbild vor dem Fotografieren posieren möchten und mit einer Veröffentlichung des Fotos in der NZ einverstanden sind, schicken noch heute eine Postkarte mit Adresse, Telefonnummer und dem Stichwort „Portrait“ an die

NORDSEE-ZEITUNG
Lokalredaktion
Hafenstraße 140
27576 Bremerhaven
Die Gewinner werden benachrichtigt.